

## **Geschlecht – Macht – Wissen**

### **Geförderte Projekte der 2. Ausschreibungsrunde**

#### **2 Millionen Euro Förderung für fünf Forschungsverbände**

Niedersachsen setzt Akzente in der Geschlechterforschung. Die Landesregierung fördert fünf Forschungsverbände, die Fragestellungen der Geschlechterforschung aufgreifen. Die Projekte laufen an der TU Braunschweig, der MHH und den Universitäten Göttingen, Lüneburg, Osnabrück, Oldenburg und Hannover. Insgesamt stehen für die Vorhaben mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren (2017 – 2020) rund 2,0 Millionen Euro aus dem Niedersächsischen Vorab der VW Stiftung zur Verfügung.

Mit dem Programm „Geschlecht-Macht-Wissen“ hat das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur eine Empfehlung der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen aufgegriffen. Das Land unterstützt demnach kooperative und in der Regel interdisziplinär angelegte Vorhaben, die Fragestellungen der Genderforschung aufgreifen. Gefördert werden Verbundvorhaben von drei bis fünf Professuren mit einer Laufzeit von bis zu drei Jahren und einer Gesamtfördersumme von bis zu 500 000 Euro.

Die 17 eingereichten Anträge wurden von der Wissenschaftlichen Kommission Niedersachsen vergleichend begutachtet. Die Auswahlkommission hat fünf Anträge zur Förderung empfohlen:

1. Macht und Ohnmacht der Mutterschaft

Die geschlechterdifferente Regulierung von Elternschaft im Recht, ihre Legitimation und Kritik aus gendertheoretischer Sicht  
(Universitäten Hildesheim und Göttingen)

2. Gender, Flucht, Aufnahmepolitiken.

Prozesse vergeschlechtlichter In- und Exklusionen in Niedersachsen  
(Universitäten Osnabrück, Oldenburg, Göttingen und Lüneburg)

3. Materialität von Geschlecht und pädagogischer Autorität - Interferenzen von Körper und Dingen in Bildungsinstitutionen

(Universitäten Lüneburg und Hildesheim sowie TU Braunschweig)

4. Caring for natures?

Geschlechterperspektiven auf (Vor)Sorge im Umgang mit Natur/en  
(Universitäten Hannover und Lüneburg)

5. Geschlechtergerechte Sprache in Theorie und Praxis. Studie zur aktuellen Situation aus linguistischer, phoniatisch-psycholinguistischer und juristischer Perspektive.

(Universität Hannover und MHH)